

braun gefärbte Randial in die Augen. Andere Differenzen ergeben sich bei dem ♂ nicht.

Diese Art hat Hr. Winnertz in Crefeld, dessen Name sie auch führt, aus saulem Holze nach beiden Geschlechtern erzogen. Vermuthlich leben diese Thiere parasitisch in Larven von Dipteren oder Coleopteren.

19. *Orth. neglectus* m:

Castaneus, pilosulus, palpis, mandibulis, antennarum basi pedibusque rufescensibus, articulo primo flagelli dimidio scapo paulo minori, melanoto areolato, alis hyalinis, stigmate pallido, areola deficiente, area humerali media postica subpetiolata, abdome segmento primo subruguloso transversim impresso, foveolis late irregularibus profundioribus, secundo laevissimo.

♂ Lgo 1 $\frac{1}{2}$ lin.

Von dieser Art hatte Gravenhorst ein Exemplar, welches er zu *Orth. merula* stellte, von welchem es sich jedoch durch mehrere Punkte unterscheidet.

Der ganze Körper ist kastanienbraun, die Taster und Mandibeln gelb, die Fühler 26-gliedrig (mit Einschluss der Radicula). Das erste Glied der Geissel kürzer als die Hälfte des Schaftes, nur wenig länger als das Stielchen, aber doch stimmt ein wenig kürzer als das 2te Geisselglied. Die Färbung der Geissel rothbraunlich auf der Unterseite kaum heller, der Schaft oben auf bräunlich. Am Mittelleib ist der Hinterbrustrücken etwas dunkler braun als das Schildchen und der Mittelbrustrücken, aber deutlich und in derselben Weise gefeldert wie beim *Orth. anomalus* oder der vorhergehenden Art. Die Flügel wasserhell, die areola fehlend, die hinteren mittlere Schulterzelle deutlich, obgleich sehr kurz gestielt. Die Cubitalader bricht gleich hinter der rücklaufenden Ader ab. Das Randial sehr blass, die Randader bräunlich, aber an der Basis so wie die Flügelwurzel nebst dem Schüppchen gelb. Die Beine rothgelb, die hintersten Hüften mit einem bräunlichen Anflug. Der Hinterleib von derselben Färbung wie der Mittelleib, das erste Segment sehr fein runzlig, aber ohne Spur von Kielen und ohne Rinne an der Basis, etwas hinter der Mittellquerfurche leicht eingedrückt, mit ziemlich tiefen Seitengruben. Das 2te Segment ganz glatt, der Quer-